



Agrarhandel & Standards

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Die Teilnahme am Internationalen Agrarhandel bietet besonders Entwicklungsländern die Möglichkeit, entscheidend zu Ernährungssicherung, Armutsminderung und wirtschaftlicher Entwicklung beizutragen. Zugleich können importierte Agrarprodukte und Lebensmittel eine Bedrohung für die einheimische Landwirtschaft bedeuten. Globale Wertschöpfungsketten sind häufig wenig transparent und negative Auswirkungen unternehmerischen Wirtschaftens auf die soziale, ökologische und ökonomische Situation in den Produktionsländern können nicht ausgeschlossen werden. Regularien zu Lebensmittelsicherheit und Bestimmungen zu Pflanzengesundheit sind nicht gut genug abgestimmt und bilden somit Handelshemmnisse. Unzureichende Gesetzesgrundlagen oder die mangelhafte Durchsetzung bestehender Gesetze in den Produktionsländern erschweren zusätzlich den regionalen und globalen Handel. Für globale Handelsgüter haben sich etliche Nachhaltigkeitsstandards entwickelt – also ökonomische, soziale und ökologische Anforderungen, die ein Produkt erfüllen muss, um als nachhaltig zu gelten. Da diese an den Produkten selbst nicht messbar oder feststellbar sind, sind entsprechende Managementsysteme erforderlich. Fehlende Kontrollmechanismen, Qualitätsinfrastruktur und technisches Knowhow hindern Produzent*innen in den am wenigsten entwickelten Ländern, gesetzliche Regularien und Kriterien für Qualität und Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Unser Lösungsansatz

Die GIZ setzt sowohl bei einer entwicklungsfördernden Gestaltung der Agrarhandelspolitik als auch bei einer Harmonisierung von Vorgaben und Verfahren zwischen Handelsparteien an. Wir fördern die Kapazitäten politischer Entscheidungsträger, dem Privatsektor sowie von Produzent*innen und ihren Organisationen. Nachhaltig-

keits- und Qualitätsstandards legen gute, sozial und ökologisch verträgliche Praktiken für landwirtschaftliche und industrielle Produktion fest. Sie tragen zur Verbesserung der Produktionsmethoden bei sowie zu einer effizienten Transformation globaler Wertschöpfungsketten hin zu Nachhaltigkeit. Gleichzeitig sind sie ein Instrument zur glaubwürdigen Kommunikation nachhaltigen Wirtschaftens entlang globaler Wertschöpfungsketten und geben Verbraucher*innen die Möglichkeit, sich an der Transformation zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit zu beteiligen. Durch den Mehrebenenansatz unterstützt die GIZ die Produzent*innen, Standards und gesetzliche Anforderungen wirkungsvoll umzusetzen, und schafft somit Synergien zwischen Agrarhandelspolitik sowie staatlichen und privaten Initiativen.

Leistungen

- › Förderung von lokalen, regionalen und globalen Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit im Rahmen der WTO-Agrarverhandlungen.
- › Erleichterung des Agrarhandels durch effiziente Kontroll- und Handelsabfertigungen sowie Aufbau notwendiger Qualitätsinfrastruktur (staatliche und privatwirtschaftliche Institutionen einschließlich ihres entsprechenden ordnungspolitischen Rahmens) für die Integration in globale Handelsunternehmen und in regionale Handelsvereinigungen, Lebensmittelsicherheitsbehörden oder Zertifizierungsorganisationen.
- › Steuerung von Multiakteursprozessen mit der deutschen Industrie und Zivilgesellschaft zur nachhaltigen Gestaltung des deutschen Marktes und globaler Wertschöpfungsketten.
- › Hebelung von Synergien zwischen privater und staatlicher Regulierung durch Unterstützung (supra-)nationaler Institutionen bei der Entwicklung von Konzepten, wie Standardsysteme in gesetzlicher Regulierung anerkannt so-



wie Mindestkriterien in Politiken integriert werden können.

› **Bewertung von Standardsystemen:** Durch die Messung der Leistungsfähigkeit von Nachhaltigkeitsstandards und die transparente Identifizierung glaubwürdiger Systeme ermöglichen wir es, Standardsysteme zu vergleichen, und unterstützen die Formulierung und Umsetzung von Mindestanforderungen. Mithilfe IT-gestützter Instrumente können Verbraucher*innen, staatliche Stellen und Unternehmer*innen informierte Entscheidungen bei der Beschaffung treffen. Darüber hinaus unterstützen wir Universitäten bei der Integration des Themas Nachhaltigkeitssysteme in die Lehrpläne.

› **Verbesserung von Standardsystemen:** Wir arbeiten mit Standardinitiativen und globalen Netzwerken an der Weiterentwicklung von Standardsystemen (effizientere Governancestrukturen, Berücksichtigung aktueller Themen wie z.B. Klimawandel, Zertifizierung auf Landschaftsebene oder existenzsichernde Löhne und Einkommen, Messung positiver Wirkungen auf die soziale und ökologische Situation in Produzentenländern).

› **Förderung der Umsetzung von Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards:** Wir beraten unsere Vorhaben, staatliche Institutionen in den Partnerländern sowie Standardinitiativen und Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards in Wertschöpfungsketten. Durch Multistakeholderforen fördern wir eine nachhaltige Entwicklung auf Produktions- und Nachfrageseite und stellen Sekretariatsleistungen für privatwirtschaftliche Initiativen zur Verfügung. Parallel unterstützen wir den Aufbau notwendiger nationaler Strukturen.

Ihr Nutzen

Der globale Agrarhandel ist unser Fokus, daher arbeiten wir sowohl auf der Produzentenseite in Entwicklungs- und Schwellenländern als auch auf der Nachfrageseite in industrialisierten Gesellschaften. Mit vertraglichen Kontakten zu über 130 Unternehmen bieten wir eine der Privatwirtschaft nahe Perspektive für soziale und ökologische Herausforderung, um in Entwicklungsländern nachhaltige Geschäftsmodelle aufzubauen. Ihr Projekt sucht nach einer Lösung zum Stopp der Entwaldung und Sie möchten Anreize für die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen setzen? Sie möchten mit Ihren politischen Partnern Handelsbarrieren abbauen? Sie möchten Lebensmittelkontrollen effizienter gestalten? Sie möchten Rückverfolgbarkeit und Transparenz sicherstellen? Sie suchen ein Instrument zur Etablierung fairer Löhne und zur Bekämpfung von Kinderarbeit? Wir beraten Sie bei der Entwicklung individueller Lösungen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Das Forum Nachhaltiger Kakao e.V. ist eine Multiakteursinitiative der deutschen Bundesregierung, der deutschen Süßwarenindustrie, dem Lebensmittelhandel und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft. Die Lebensbedingungen von Kakaobäuer*innen und ihren Familien sollen verbessert die natürlichen Ressourcen in den Anbauländern geschont sowie Anbau und Vermarktung nachhaltig erzeugten Kakao erhöht werden. Ein Sekretariat unter dem Programm „Nachhaltige Lieferketten und Standards“ koordiniert die circa 70 Forummitglieder und ihre Aktivitäten. Über das Projekt PRO-PLANTEURS in der Côte d'Ivoire engagiert sich das Forum zusammen mit der Bundesregierung und der ivoirischen Regierung für die Professionalisierung von 20.000 Kakaoproduzent*innen und deren Kooperativen. Projektziel sind besseres Einkommen, bessere Ernährung und Waldschutz. Das Thema Waldschutz durch Standardsysteme wird auch durch das Grüne Innovationszentrum in der Côte d'Ivoire verfolgt.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:

Claudius Bredehöft, Dr. Andrea Jost
Klima, Ländliche Entwicklung, Infrastruktur

E claudius.bredehoeft@giz.de
E andrea.jost@giz.de
I www.giz.de

Fotonachweise:

Vorderseite (v.l.n.r.): [sittitap/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com); GIZ/Shilpi Saxena
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/Florian Kopp, GIZ/Bernhard Bösl;
[africa924/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2019